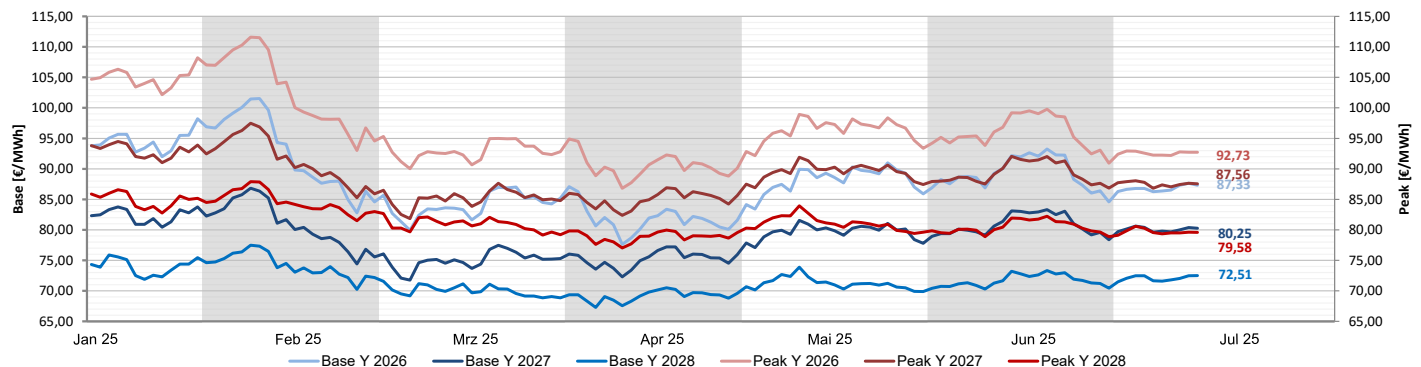


Strom - Marktübersicht

Stromjahresprodukte



Wochenübersicht

	aktuell	Vorwoche		26-Wochen	26-Wochen
	14.07.2025	07.07.2025	%	Hoch	Tief
Base Y 2026	87,33	86,27	+1,23%	101,53	77,62
Peak Y 2026	92,73	92,26	+0,51%	111,60	86,81
Base Y 2027	80,25	79,62	+0,79%	86,83	71,76
Peak Y 2027	87,56	86,82	+0,85%	97,48	81,84
Base Y 2028	72,51	71,65	+1,20%	77,48	67,28
Peak Y 2028	79,58	79,57	+0,01%	87,90	77,03
Base Q4 2025	94,50	92,86	+1,77%	120,39	87,54
Peak Q4 2025	117,80	117,97	-0,14%	148,50	112,17
Base Q1 2026	97,39	95,54	+1,94%	117,97	88,25
Peak Q1 2026	114,59	114,45	+0,12%	142,76	107,75
Base Q2 2026	74,36	73,60	+1,03%	85,62	63,19
Peak Q2 2026	59,44	59,15	+0,49%	78,28	57,01
Base August 2025	82,08	81,71	+0,45%	103,18	69,17
Peak August 2025	68,57	66,55	+3,04%	91,72	57,16
Base September 2025	89,83	88,84	+1,11%	111,58	78,28
Peak September 2025	92,02	91,51	+0,56%	116,39	78,69

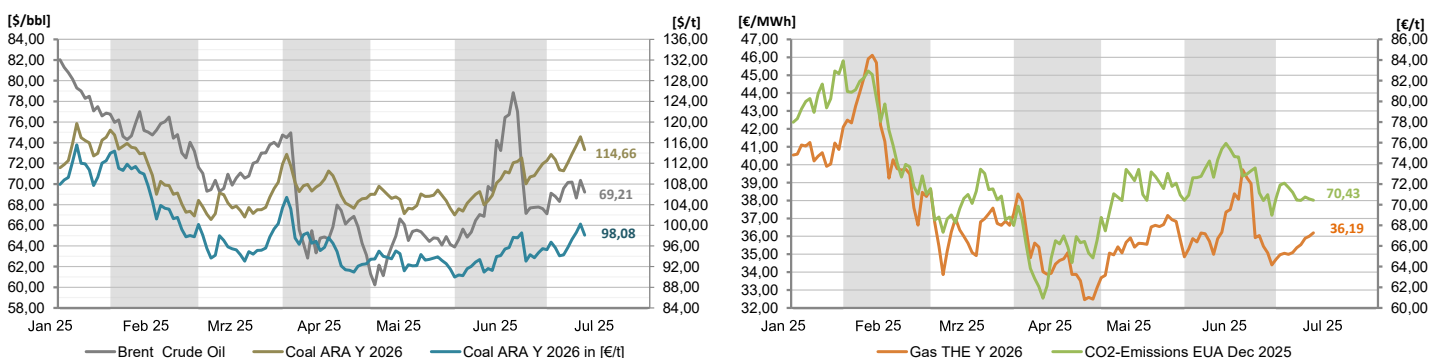
Kommentar - Stromterminmarkt

- Von der kontinuierlichen Aufwärtsbewegung am Gasterminmarkt seit Monatsbeginn zeigte sich der Stromterminmarkt bislang wenig beeindruckt. Neben der verhaltenen Spotpreisentwicklung war der rückläufige CO2-Markt ein Gegenpol.
- In dieser Woche könnte eine mögliche Eskalation im Zollstreit mit den USA eine Rolle spielen. Eine bevorstehende neue Wärmewelle wurde von den Meteorologen übers Wochenende einkassiert. Nunmehr gehen die Modelle für die dritte Juli-Dekade von Temperaturen aus, die den Durchschnitt um vier bis fünf Grad Celsius übertreffen könnten. In einem solchen Fall wird die Frage nach genügend Kühlwasser für die französischen Kernkraftwerke wieder relevant werden.
- Auf die Ankündigung von US-Präsident Trump am Wochenende ab dem 1. August auf Einfuhren aus der EU einen Basiszoll von 30% zu erheben, reagiert die EU vorerst mit Zurückhaltung und setzt weiterhin auf eine Verhandlungslösung. Gleichzeitig werden allerdings Gegenmaßnahmen vorbereitet, um die Interessen der EU zu wahren, so die offiziellen Äußerungen. Im Gespräch sind Gegenzölle in Höhe von 72 Mrd. Euro.
- Trotz einer drohenden Sanktionsspirale und einer damit einhergehenden Belastungsgefahr für die europäische Wirtschaft drehten die Energiemärkte gestern nach einem zunächst schwächelnden Auftakt ins Plus, bevor erst zum Handelsende Verkaufsinteresse zurückkehrte.
- In wie weit das gestern von US-Präsident Trump an Russland gestellte Ultimatum binnen 50 Tagen einem Waffenstillstand im Ukraine-Krieg zuzustimmen Einfluss auf die Märkte nehmen wird, bleibt abzuwarten.

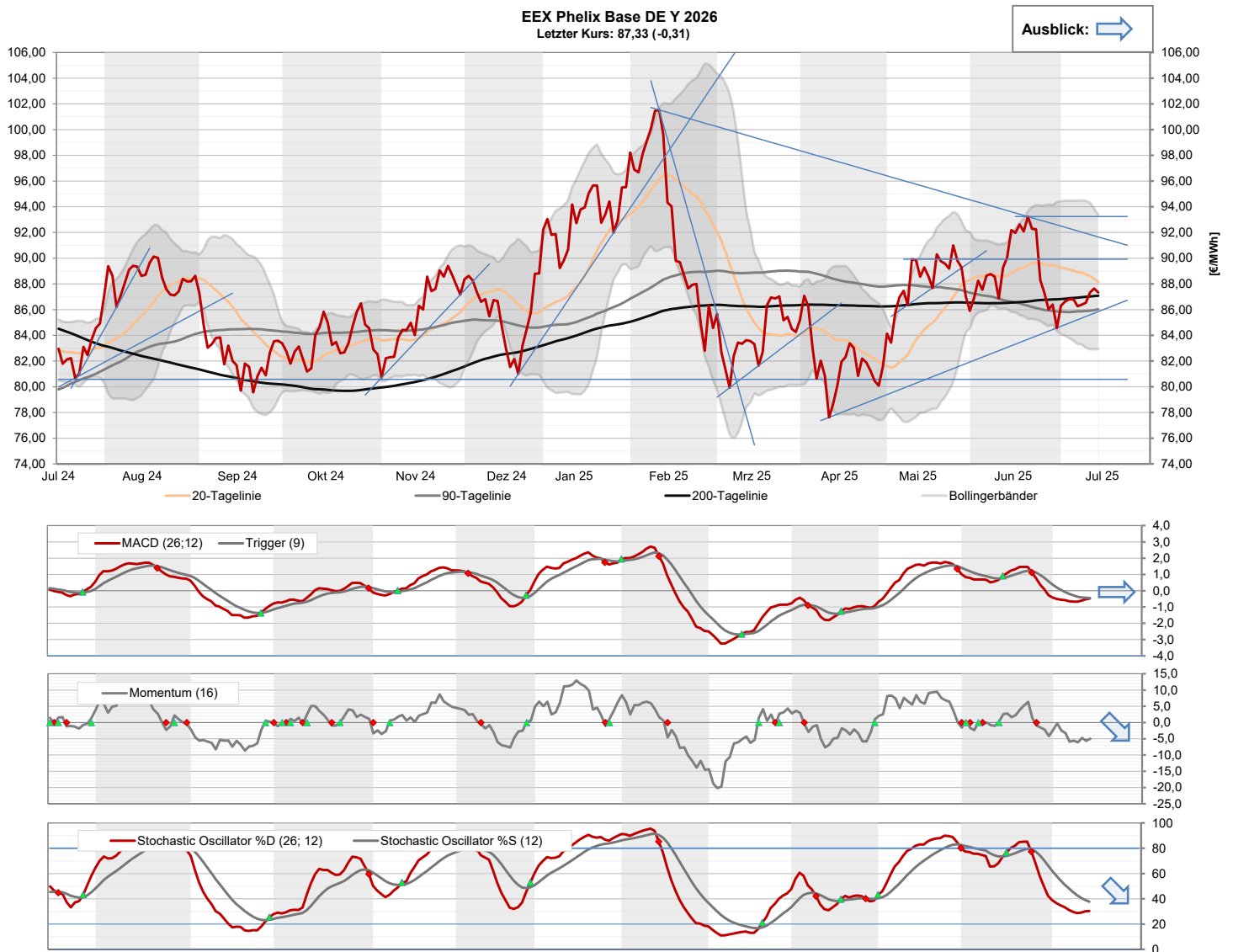
Kommentar - Stromrelevante Commodities

- Am Gasterminmarkt kam es seit Anfang Juli zu kontinuierlichen Preissteigerungen. Neben der Hoffnung auf eine gütliche Einigung im Zollstreit zwischen den USA und der EU war der mittlerweile einkassierte Temperaturanstieg in dieser Woche mit einer einhergehenden erhöhten Gasverstromung und die gegenüber den Vorjahren vergleichsweise niedrigen Gasspeicherbestände das Dauerthema. Am Freitag steht eine Entscheidung des EU-Rates zu den neuen EU-Gasspeicherzielen an, die das bisherige 90%ige Füllstandsziel zum 1. November auflockern sollen. Das EU-Parlament hatte bereits zugestimmt. Die Speicher müssen nun bis zu 90% zwischen dem 1. Oktober und dem 1. Dezember gefüllt sein und somit nicht mehr einheitlich wie bislang zum 1. November. Zudem dürfen die Mitgliedstaaten laut den neuen Regeln unter bestimmten Bedingungen um bis zu 15% vom Ziel abweichen. Auf die am Wochenende angekündigten US-Zölle gegenüber der EU reagierte der Handel bislang nur kurzzeitig mit einem Rückgang. Händler setzen scheinbar darauf, dass Trump wieder einknickt. Darüber hinaus bestehen Sorgen mit Blick auf die Ukraine. Das Land steht im kommenden Winter vor einer kritischen Lage. Die dortigen Gasspeicher-Füllstände liegen derzeit nur bei 13% der Kapazität, nachdem sie im Mai auf Rekordtiefs von weniger als 3% gefallen waren. Sie liegen damit deutlich unter dem Wert vor einem Jahr, als der Füllstand bei 20% der Kapazität lag, zeigten Daten von Gas Infrastructure Europe. Zudem melden Nachrichtenagenturen eine in der letzten Woche deutlich gestiegenen LNG-Nachfrage aus Asien.
- Der Ölmarkt reagierte zunächst nur kurzzeitig mit einem Rückgang auf eine drohende Eskalation im Zollstreit zwischen den USA und der EU. Eine mögliche Änderung der Russlandpolitik der US-Regierung, die neue Sanktionen gegen das wichtige Ölförderland zur Folge haben könnte, sorgte für einen veränderten Blickwinkel. In der Spitze kletterte der Brent-Frontmonat auf den höchsten Stand seit dem 23. Juni. Im späten Handel übernahm dann Verkaufsinteresse wieder das Ruder. Marktbeobachter erklärten den Preisrutsch mit Zweifeln, dass der jüngste Plan des US-Präsidenten Donald Trump, Russland wegen des Krieges in der Ukraine unter Druck zu setzen, tatsächlich die russischen Ölexporte treffen könnte. Gestern hatte Trump Russlands Präsident Putin eine Frist gesetzt: Wenn es bei den Bemühungen um ein Ende des russischen Kriegs gegen die Ukraine innerhalb von 50 Tagen keinen Deal gebe, dann würden die USA hohe Zölle gegen Russlands Handelspartner erheben. Experten verwiesen auf die Dauer von 50 Tagen, bis die US-Sanktionen umgesetzt werden könnten. Der Rückgang der Ölpreise sei damit zu erklären, dass es keine sofortigen Maßnahmen der USA gegen Russland gebe. Außerdem fehle dem Markt die Überzeugung, dass die angedrohten Maßnahmen auch stattfinden.
- Überraschend kräftig fiel der Anstieg in der letzten Woche am Kohlemarkt aus. Eine plausible Erklärung bis auf charttechnische Impulse gab es nicht. Zwar beladen Schiffsbetreiber wegen sinkender Pegelstände auf dem Rhein ihre Kohlefrachter aktuell zu weniger als 50%, doch die Brennstoffversorgung von Kohlekraftwerken ist aktuell nicht gefährdet, sagten Versorgungsunternehmen. Die Kohlenachfrage sei derzeit weiterhin gering, sodass einige Kunden mit der Verschiffung über den Rhein noch warteten, bis die Pegelstände wieder steigen. Trotzdem verteuerte sich der Kohle-Frontjahresfuture in der letzten Woche um knapp 6% auf den höchsten Stand seit Anfang Februar. Gestern folgte dann eine erste Gegenreaktion.
- Bei den EUAs ist im Wochenvergleich ein kleines Minus hängen geblieben. Nach einer Spanne im Leitkontrakt Dec 25 zwischen € 71,99 und € 69,52 lag der gestrige Schlusskurs an der ICE bei € 70,30 (Vorwoche: € 71,40). Parallel zum Gasmarkt reagierte der Handel nur kurzzeitig auf die am Wochenende angekündigten US-Zölle gegenüber der EU mit einem Rückgang. Die spekulativen Marktteilnehmer haben ihre Wette auf steigende Preise in der zum ersten Mal seit drei Wochen wieder erhöht. Die Netto-Longposition lag am vorletzten Freitag bei 19 Mio. EUAs, 3,4 Mio. mehr im Vergleich zur Vorwoche. Neueste Zahlen zum Verhalten in der letzten Woche gibt es am Mittwoch.

Stromrelevante Commodities



Strom - Technische Analyse



Kommentar - Technische Analyse EEX Phelix DE Base Y 2026

- Im Berichtszeitraum wurde an der EEX im Base 2026 eine Spanne zwischen einem Tief am letzten Dienstag bei € 85,81 und einem gestrigen Hoch bei € 88,70 durchlaufen. Der gestrige Schlusskurs lag bei € 87,30 (Vorwoche: € 87,05). Das Hoch am Montag war allerdings allem Anschein nach einer Fehleingabe geschuldet. Charttechnisch hat sich die Lage kaum verändert.
- Unter Anwendung der 1%-Regel ist der Anstieg der Preiskurve sowohl auf Schlusskurs- als auch auf Settlementbasis über die 200-Tagelinie (€ 87,08) weiterhin unbestätigt. Bei einer nachhaltigen Rückeroberung dieser Marke ist an der 20-Tagelinie (€ 88,15) mit Widerstand zu rechnen.
- Ein erneuter Vorstoß über die 90-Euromarke zurück an die Junihohe (€ 93,24 / € 94,04) bzw. das obere Bollingerband (€ 93,38) ist nur bei Rückkehr entsprechender Versorgungsgänge aufgrund erneuter Eskalationen der Lage in Nahost zu erwarten.
- Kommt es wieder zu Rückgängen, sollte wie in der letzten Woche die 90-Tagelinie (€ 86,03) zusammen mit der Unterstützung aus dem April- und Junitief (€ 85,97) Kaufinteresse auslösen. Falls nicht, dürfte unter dem Tief von Ende Juni (€ 84,58 / € 84,35) spätestens das untere Bollingerband (€ 82,92) eine Zunahme an Abwärtsdynamik verhindern. Potential an die zuletzt Ende April umspielte 80-Euromarke ist derzeit nicht gegeben.
- Aktuelle EEX-Notierung: € 86,76 - € 86,94 (11:27 Uhr)

Strom - Abkürzungen und Glossar

Ihr Ansprechpartner:

Marius Birkner
René Viernekaes
Horst Ziegler

marius.birkner@stadtwerke-bamberg.de
rene.viernekaes@stadtwerke-bamberg.de
horst.ziegler@stadtwerke-bamberg.de

0951 / 77-2302
0951 / 77-2303
0951 / 77-2000

Glossar

Base (Phelix Baseload Year Futures):

Der Phelix Baseload Year Future ist ein finanzieller Terminkontrakt an der EEX, der sich auf die durchschnittlichen Spotmarktpreise für Strom der jeweiligen Lieferperiode bezieht. Das zugrundeliegende Underlying der Phelix-Day-Base der EPEX Spot SE.

Peak (Phelix Peakload Year Futures):

Der Phelix Peakload Year Future ist ein finanzieller Terminkontrakt an der EEX, der sich auf die durchschnittlichen Spotmarktpreise für Strom der jeweiligen Lieferperiode bezieht. Das zugrundeliegende Underlying der Phelix-Day-Peak der EPEX Spot SE.

Coal ARA (ARA Coal Year Futures):

Der ARA Coal Year Future ist ein Kohle-Future der EEX. Der Future ist handelbar zu den Lieferbedingungen FOB in die Häfen Amsterdam-Rotterdam-Antwerpen (ARA) und referenziert auf den Kohleindex API#2(ARA), der im Argus/McCloskey's Coal Price Index Report veröffentlicht wird.

Gas THE (THE Natural Gas Year Futures):

Der THE Natural Gas Year Future ist ein finanzieller Terminkontrakt an der EEX für das Marktgebiet der Trading Hub Europe GmbH für die Lieferung von Erdgas für eine bestimmte Lieferperiode.

CO2-Emissions (European Carbon Futures):

Der European Carbon Future ist ein Terminkontrakt an der EEX der für die Emission von 1.000 t CO₂ oder eine vergleichbare Menge Treibhausgase mit demselben Treibhauspotential benötigt wird.

20-Tagelinie:

Gleitender Durchschnitt (Moving Average) der letzten 20 Handelstage

90-Tagelinie:

Gleitender Durchschnitt (Moving Average) der letzten 90 Handelstage

200-Tagelinie:

Gleitender Durchschnitt (Moving Average) der letzten 200 Handelstage

MACD (Moving Average Convergence Divergence Indikator):

Dieser Indikator zeigt sowohl Trendrichtung als auch Trendstärke an und ist der in der Lage, auf Trendwechsel im Handelsprodukt hinzuweisen. Zudem kann der MACD direkt als Signalgeber für Handelssignale verwendet werden.

Stochastic Oscillator:

Dieser Indikator zeigt, wo innerhalb der Handelsspanne einer festgelegten Berechnungsperiode (in der Regel 14 Handelstage) sich der aktuelle Schlusskurs befindet. Dazu wird die Spanne aus höchsten und tiefsten Kurs des Betrachtungszeitraumes ermittelt. Unter der 20%-Linie wird eine überverkaufte Marktsituation, oberhalb der 80%-Linie eine überkaufte Marktsituation interpretiert.

Momentum:

Dieser Indikator beschreibt die Beschleunigung und Verlangsamung von Kursbewegungen. Die Berechnung ist eine simple Subtraktion von einem aktuellen Schlusskurs und einem x-ten Tag in der Vergangenheit (hier 16 Handelstage). Das Ergebnis ist ein um die Nulllinie schwankender Graph.

Bollinger-Bänder

Diese Technik wurde von John Bollinger entwickelt. Zwei so genannte „Trading Bänder“ werden um einen gleitenden Durchschnitt definiert.

Der gleitende Durchschnitt wird aus den letzten 20-Handelstagen berechnet (Standardvorgabe). Anschließend wird die Standardabweichung dieses Durchschnitts berechnet und die „Trading Bänder“ um zwei Standardabweichungen nach oben und nach unten verschoben. Die Standardabweichung ist ein statistisches Konzept, das beschreibt, wie Preise um einen Mittelwert streuen. Die Benutzung von zwei Standardabweichungen soll gewährleisten, dass 95% aller Kursdaten in den Zwischenraum der beiden Tradingbänder fallen. Handelssignale:

Die Preise werden als überkauft angesehen, wenn sie das obere Band berühren. Sie gelten als überverkauft, wenn sie das untere Band berühren.

Die Bollingerbänder reagieren auf die 20-Tage-Volatilität. Sie dehnen sich bei zunehmender Volatilität aus und ziehen sich zusammen bei zurückgehender Volatilität. Sind die Bänder ungewöhnlich weit voneinander entfernt, ist dies häufig ein Zeichen dafür, dass der aktuelle Trend sich seinem Ende nähert.

Ein kleiner Abstand ist oft ein Hinweis, dass der Markt einen neuen Trend beginnen wird, der häufig von größeren Kursausschlägen begleitet wird.

Disclaimer

Dieses Dokument dient ausschließlich zu Informationszwecken. Alle Informationen und Daten in diesem Dokument stammen aus Quellen, die der Herausgeber zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Dokuments für zuverlässig hält. Trotzdem kann keine Gewähr für deren Richtigkeit, Genauigkeit, Vollständigkeit und Angemessenheit übernommen werden - weder ausdrücklich noch stillschweigend.

Dieses Dokument stellt weder ein Angebot noch eine Aufforderung zur Abgabe eines Angebots zum Kauf oder Verkauf irgendeines Stromhandelsgeschäfts (Forward oder Future) dar, noch enthält es die Grundlage für einen Vertrag oder eine Verpflichtung irgendeiner Art.

Jedes Investment, z.B. in Futures, Anleihen, Aktien und Optionen, ist mit Risiken behaftet. Eine Investitionsentscheidung hinsichtlich irgendeines Wertpapiers darf nicht auf der Grundlage dieses Dokuments erfolgen.

Der Herausgeber ist nicht verantwortlich für Konsequenzen, speziell für Verluste, welche durch die Verwendung oder die Unterlassung der Verwendung aus den in diesem Dokument enthaltenen Ansichten und Rückschlüsse folgen bzw. folgen könnten. Zurückliegende Wert-, Preis- oder Kursentwicklungen geben keine Anhaltspunkte auf die zukünftige Entwicklung des Investments. Der Herausgeber übernimmt keine Garantie dafür, dass der angedeutete Ertrag oder die genannten Kursziele erreicht werden.

Die Verteilung dieses Dokuments und der darin enthaltenen Informationen in andere Gerichtsbarkeiten kann durch Gesetz beschränkt sein und Personen, in deren Besitz dieses Dokument gelangt, sollten sich über etwaige Beschränkungen informieren und diese einhalten. Jedes Versäumnis, diese Beschränkung zu beachten, kann eine Verletzung der US-amerikanischen oder kanadischen Wertpapiergesetze oder der Gesetze einer anderen Gerichtsbarkeit darstellen.

Die Weitergabe an Dritte ist nur mit ausdrücklicher Zustimmung des Herausgebers gestattet.